



AGEO Orchideen-Datenbank Verwendung der Funddaten

Autor **Werner Hottinger**
ORCHIS 1/2017 Seite 18 - 19

Die AGEO-Datenbank enthält zurzeit etwa 225'000 Datensätze, zum allergrössten Teil handelt es sich um Fundmeldungen unserer Mitglieder. Eine weitere Kategorie sind Daten aus der Literatur. Im Vordergrund stehen dabei Florenkataloge aus den letzten zwei Jahrhunderten und Publikationen von Universitäten und botanischen Gesellschaften. Bis jetzt sind die Florenwerke der Kantone Aargau, Neuenburg und Tessin vollständig bearbeitet, vom grossen Rest wird jeweils für das „Jahr der ...“ die betroffene Art erfasst. Bei der dritten Kategorie handelt es sich um Fremddaten, d.h. Daten anderer Organisationen, mit welchen die AGEO eine Partnerschaft eingegangen ist. Grundsätzlich besteht jeweils ein Vertrag, welcher eine Vertraulichkeitsvereinbarung enthält und die Modalitäten des Datenaustauschs regelt.

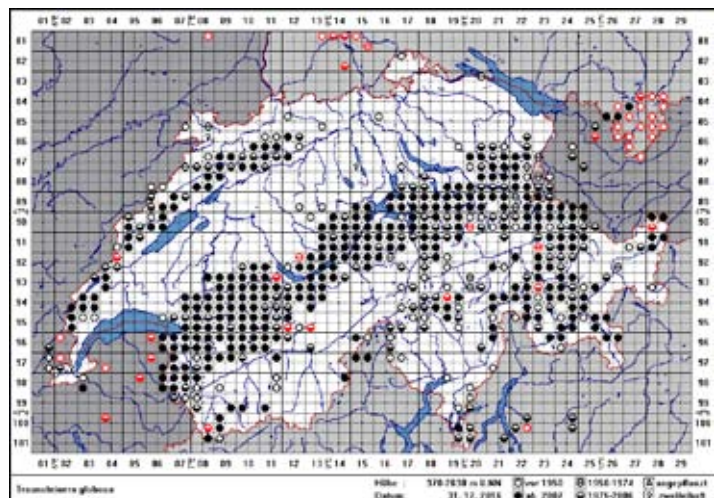
Einerseits ist es uns bewusst, dass es sich um sensible Daten handelt, wir lassen deshalb grosse Sorgfalt walten, dass unser Wissen nicht in falsche Hände gerät. Andererseits wollen wir mit unserer Datensammlung aktiven Orchideenschutz betreiben. Diese Gratwanderung ist nur möglich, wenn wir allen unseren Partnern – intern und extern – vertrauen können und diese sich verantwortungsvoll verhalten.

Info Flora, das nationale Daten- und Informationszentrum der Schweiz (www.infoflora.ch), ist unser wichtigster Partner. Info Flora sammelt als Mitglied der Dachorganisation ‚Info Spezies‘ (www.infospecies.ch) alle Fundmeldungen von Gefässpflanzen der Schweiz und verwaltet diese in einer Datenbank. Der Fundmelder bleibt dabei Eigentümer seiner Daten und legt fest, wie diese von Info Flora weitergegeben werden dürfen: als punktgenaue Daten, als 1x1 km-Daten oder nur als 5x5 km-Daten.

Info Flora hat den Auftrag, Daten auf Anfrage für Projekte des Natur- und Artenschutzes sowie für wissenschaftliche Projekte zu liefern. Umfang der Lieferung und Auflagen zur Verwendung der Daten sind in der Deontologie geregelt. (www.infospecies.ch/de/assets/content/2016_Deontologie_InfosSpecies_DE.PDF) Fachstellen des Bundes, der Kantone und der Gemeinden erhalten auf Anfrage direkt die punktgenauen Daten für ihr Gebiet und Projekt.

Andere Institutionen, wie Hochschulen, Naturschutzorganisationen und Ökobüros können Daten für Projekte beantragen, erhalten diese aber nur in der Genauigkeit, wie sie vom Besitzer festgelegt wurde. AGEO-Daten dürfen in diesen Fällen nur als 1x1 km Daten weitergegeben werden.

Falls für ein Projekt genauere Daten nötig sind, muss sich der Antragsteller erneut an Info Flora wenden und diese verlangen. Info Flora kontaktiert darauf den Besitzer und fragt nach seiner Genehmigung zur Freigabe der Rohdaten. Erst bei einer positiven Antwort liefert Info Flora diese aus.



Beispiele Verbreitungskarten *Traunsteinera globosa*

Info Flora (Anzahl Fundmeldungen)
www.infoflora.ch/de/flora/3207-traunsteinera-globosa.html#map

AGEO (Aktualität)
www.ageo.ch/orch/k/Traunsteinera%20globosa.gif

Im 1. Quartal eines Jahres findet jeweils der Datenaustausch zwischen der AGEO und Info Flora statt. Unser Kartierverantwortlicher, Ruedi Irriger, sendet die letztjährigen Funddaten - für das Jahr 2016 waren es mehr als 10'000 Meldungen! - seiner Kontaktperson bei Info Flora und erhält von ihr alle Meldungen von Orchideenfunden zurück. Diese werden kontrolliert und als *vertrauliche Fremddaten* in die AGEO-Datenbank eingefügt. Bei Info Flora werden unsere Meldungen ins Feldbuch integriert, d.h. die Info Flora -Datenbank enthält zu dem Zeitpunkt eine genaue Kopie der AGEO-Datenbank, selbstverständlich ohne die vertraulichen Fremddaten.

Wir liefern Daten sowohl intern an unsere Mitglieder als auch an externe Organisationen oder Personen, welche Natur- und Artenschutz betreiben.

Allen bekannt ist wohl das „Jahr der ...“. Die Mitwirkenden erhalten einen Auszug der Funddaten für ihre Quadranten. Zusätzlich können sich aber alle AGEO-Mitglieder an uns wenden, um Funddaten für ein bestimmtes Gebiet zu beziehen. Zusätzlich zur Liste der Standorte erhalten sie auch die entsprechende Karte.

Ausserhalb der AGEO unterstützen wir Naturschutzorganisationen und Forschungsgruppen mit Datenlieferung für nachhaltige Projekte. Für externe Anfragen sind die Ansprechpartner der Präsident (praesident@ageo.ch) oder unsere Kartierungsstelle (kartierung@ageo.ch).

Naturschutzbeauftragte oder Förster gelangen manchmal an die AGEO, sei es über die Homepage, sei es durch ein Gespräch mit einem unserer Mitglieder und können danach mit Funddaten ihres Gebietes beliefert werden. Leider geschieht dies noch viel zu selten, obwohl es ein Weg wäre, um eine längerfristige Zusammenarbeit aufzubauen.

Einige Beispiele der Vergangenheit neben vielen anderen sind die Kartierungs-Exkursionen mit Pro Natura Glarus, die Zusammenarbeit mit dem Verein Hot Spots in Zürich oder das Projekt „Serapias“ mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW Wädenswil).

Ausserdem tauscht die AGEO regelmässig mit mehreren Partnern Daten:

- ZBG Zürcher Botanische Gesellschaft (www.zbg.ch) erstellt einen Atlas der Flora des Kantons Zürich: FloZ (www.floz.zbg.ch) Das Projekt begann 2011 und soll bis 2018 dauern. Die Feldarbeit ist zum grössten Teil abgeschlossen, Auswertung und Redaktion der Resultate stehen jetzt im Vordergrund. Die Projektleitung hatte Zugriff auf unsere Daten und lieferte im Gegenzug etwa 900 Fundmeldungen an uns zurück.
- CVB Cercle Vaudois de Botanique (www.cvbot.ch). Erstellt einen Atlas der Flora des Kantons Waadt. (www.atlasflorevd.ch). Start war 2014, bis 2020 soll das Projekt abgeschlossen sein. Im letzten Jahr konnten wir eine Vereinbarung abschliessen, wir lieferten darauf mehr als 11'000 Datensätze aus der Waadt an den CVB und erhielten über 5'600 Fundmeldungen zurück. Der Datenaustausch wird bis zum Ende des Projekts jährlich fortgesetzt.

Im Jahr 2016 haben wir für 5 Projekte Anfragen erhalten:

- eine Renaturierung im Kanton Waadt
- eine Bachverbauung im Simmental
- eine Studie zur Verbesserung der Nutzung der ‚Alpage de Chandolin‘
- ein Projekt zum Schutz eines Frauenschuh-Standorts im Kanton Neuenburg
- eine Überprüfung der Standorte gefährdeter Pflanzen im Kanton Sankt-Gallen

In allen diesen Fällen war der Nutzen für den Natur- und Artenschutz so klar, dass die Freigabe nach dem 4-Augen-Prinzip erfolgen konnte, d.h. ein Vorstandsmitglied entschied zusammen mit dem Präsidenten über die Herausgabe. In kritischen Fällen werden Anfragen im Gesamtvorstand diskutiert und entschieden.

Mit dem an der GV beschlossenen Leitfadens «Schutz einheimischer Orchideen» will die AGEO den Orchideenschutz in der ganzen Schweiz fördern. Ein Mittel dazu ist die Unterstützung lokaler Mitglieder der AGEO, welche sich vor Ort um den Schutz konkreter Standorte kümmern, mit den dazu nötigen Daten aus unserer Datenbank.



NEU: Sue Parker - Wild Orchids of Wales

Autor Thomas Ulrich

ORCHIS 1/2017 Seite 20 - 21

Mit dem Titel „Wild Orchids of Wales - how, when and where to find them“ lädt uns die Autorin Sue Parker zu einer spannenden Reise durch diverse Biotope ihrer Heimat. Ihre Kindheit verbrachte die Autorin im fernen Osten in Singapur unter tropischen Orchideen. In den vergangenen 15 Jahren hat sie die wundervollen wilden Orchideen in ihrer Heimat ‚Wales‘ im Westen Grossbritanniens aufgespürt und bringt uns die Vielfalt in ihrem neuen Buch näher. Übrigens kreierte und unterhält Sue die webseite www.waleswildlife.com, die mehr als nur einen kurzen Besuch wert ist.

Schon ihre Widmung des Buches lässt einen auf den Inhalt des Buches gespannt sein.

To those unsung heroes, the individuals and groups of volunteers without whose tireless efforts in all winds and weathers the environmental riches of Wales, from small community sites to great nature reserves, would not be so accessible and bring such joy to so many people. We all owe you a huge debt of gratitude.

Mit diesem Lobgesang auf die „Freiwilligenarbeit“, die auch wir in der AGEO kennen und schätzen, kann man sich auf die vier Kapitel freuen:

Kapitel 1 - Wales seine Landschaften und Orchideen-Habitate

Kapitel 2 - Orchideen-Führer

Kapitel 3 - Orchideengebiete und Wanderungen

Kapitel 4 - Quellen und Referenz-Material

Im ersten Teil gibt uns Sue einen Überblick über die wichtigen Biotoparten in Wales, den Naturschutz, die wissenschaftlichen Auftrag des ‚National Botanical Garden of Wales‘, Erhalt/Schaffung von artgerechten Biotopen sowie Tipps zum Aufspüren von Orchideen und deren Habitate.

Speziell die Sanddünen in Wales (56 Dünen mit ungefähr 8000 Hektaren Fläche) sind für ‚Tegeirian y Fig Galchog‘ - so der Walisische Name für *Liparis loeselli* - von grosser Bedeutung.



Seite 21 *Tal-y-llyn and Cadair Idris* nur ein Beispiel für die Landschaften Wales

Die Vorstellung der 36 Orchideenarten inkl. der Subspecies und Varietäten ist knapp gehalten und hält sich konsequent an ein sehr informatives Schema: Kurzbeschreibung, Unterscheidungsmerkmale, Verbreitung in Wales sowie Habitat und Blütezeit. Die wissenschaftlichen Namen sind, man kann es für eine englische Publikation nicht anders erwarten, konform mit der aktuellen Nomenklatur „The Plant List“ (www.theplantlist.org). Erfreulicherweise wird der Leser/die Leserin beim Beschreibung der Arten nicht mit zu viel Details der Blütenmorphologie erschlagen - hierzu gibt es andere Werke. Das Buch ist eher für Naturfreunde verfasst, die sich etwas näher mit den Wildorchideen auseinandersetzen wollen ohne Spezialist zu sein. Für mich ein sehr gut gelungener Kompromiss.

Dies führt zum eigentlich spannendsten Teil des Buches den „Orchideengebieten und Wanderungen“. Sue beschreibt hier 35 ausgewählte Gebiete (mit zusätzlichen Tipps für die nähere Umgebung) in ganz Wales, die alle Habitattypen abdecken und leicht erreichbar sind.

Spätestens jetzt beim Betrachten der Landschafts- und Biotopaufnahmen überkommt einen die Sehnsucht. Darum sei jedem, der Wales wegen seiner Natur bereisen möchte, dieses Buch wahrlich ans Herz gelegt.